

Ludger Eversmann

# **Wirtschaftsinformatik der „langen Frist“**

Perspektiven für Menschen,  
Automaten und Arbeit in einer  
lebensdienlichen Ökonomie

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Arno Rolf

**A 236065**

---

Deutscher Universitäts-Verlag

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XIII

Einleitung	1
------------	---

## 1 Wirtschaftsinformatik und Wissenschaftstheorie..... 15

1.1 <i>Wissenschaftlichkeit: Ziele, Methoden und Wissensbegriff</i> .....	21
1.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Wissenschaftstheorie.....	21
1.1.2 Klassische Wissenschaftstheorien.....	22
1.1.2.1 Die aristotelische Wissenschaftstheorie.....	22
1.1.2.2 Die Wissenschaftstheorie Francis Bacons .....	24
1.1.3 Zwischenbetrachtung: Reines Wissen, Lebenserleichterung und Automation.....	25
1.1.4 Wirtschaftsinformatik zwischen Pragmatismus, Positivismus und Konstruktivismus.....	34
1.1.5 „Regionale Ontologie“ der Wirtschaftsinformatik, Logik der Wirt- schaftsinformatikforschung oder Rekonstruktion als Konstitution? .	50
1.2 <i>Der Orientierungsbedarf der Wissenschaften</i> .....	63
1.3 <i>Die ‚Konstruktivität‘ der Wirtschaftsinformatik</i> .....	65
1.4 <i>Vernunft und Rationalität, konstruktive Wissenschaftstheorie und Radikaler Konstruktivismus</i> .....	71
Die Kerninhalte des Methodischen Konstruktivismus .....	82
Die Kerninhalte des Radikalen Konstruktivismus .....	84
1.5 <i>Methodische Kritik der These zur ‚sinhaften Vollautomation‘</i> .....	97

## 2 Menschenwürde, Vernunft und Autonomie ..... 107

2.1 <i>Menschenwürde, Freiheit und Notwendigkeit</i> .....	113
--	-----

2.2	<i>Entwicklungslinien der Vernunftethik</i> .....	120
	Die Goldene Regel oder das Christliche Gebot der Nächstenliebe.....	123
	Der unparteiische Zuschauer nach Adam Smith .....	124
	Der Kategorische Imperativ Kants .....	125
	Das regelutilitaristische Verallgemeinerungskriterium .....	129
	Die Diskursethik .....	132
2.3	<i>Verantwortung, Intention und Funktion</i> .....	141
2.4	<i>Faktizität und Geltung, Macht und die Ohnmacht des Sollens</i> .....	151
2.5	<i>Die Idealisierung des Realen und die Realisierung des Idealen</i> .....	156
2.6	<i>Vernunft, Handlung, Arbeit und Ökonomie</i> .....	168
<b>3</b>	<b>Berechenbare Automaten</b> .....	<b>185</b>
3.1	<i>Grundbegriffe der theoretischen Informatik</i> .....	188
3.2	<i>Grammatiken und formale Sprachen</i> .....	192
3.3	<i>Turing-Maschinen</i> .....	194
3.4	<i>Berechenbarkeit</i> .....	198
3.5	<i>Komplexität</i> .....	201
3.6	<i>Geist im Computer? Anmerkungen zur „Teleologie“ des Automaten</i> ..	207
3.7	<i>Automat, Berechnung und Leistung</i> .....	219
<b>4</b>	<b>Menschen, Automaten und Arbeit</b> .....	<b>223</b>
4.1	<i>Zur Entwicklungslogik wirtschaftlicher „Ordnungen“ oder „Systeme“ ....</i> .....	229
4.1.1	<i>Wirtschaftssysteme als Gegenstand der Erkenntnis</i> .....	230
4.1.2	<i>Vergleich der Wirtschaftssysteme</i> .....	231
4.1.3	<i>Theorie der Wirtschaftssysteme</i> .....	231
4.1.4	<i>Evolution von Wirtschaftssystemen</i> .....	233
4.1.4.1	<i>Lange-Wellen-Theorien</i> .....	237
4.1.4.2	<i>Die Deutsche Historische Schule</i> .....	239
4.1.4.3	<i>Die marxistische Interpretation gesellschaftlicher Evolution</i> ....	239
4.1.4.4	<i>Die Stadientheorie J. M. Keynes'</i> .....	246
4.1.4.5	<i>Die Pluralitätstheorie Waldemar Mitscherlichs</i> .....	249
4.1.5	<i>Wertideen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Evolution</i> .....	252

4.2	<i>Wirtschaftsentwicklung im Reifestadium</i>	256
4.2.1	Zur stagnationstheoretischen Wachstumsskepsis	259
4.2.2	Die Tertiarisierungstheorie Jean Fourastiés	262
4.2.3	Zur wohlstandstheoretischen Wachstumsskepsis	265
4.2.4	Zur ökologischen Wachstumskritik	266
4.3	<i>Perspektiven des „sekundären Sektors“</i>	268
4.3.1	Neue IuK-Technologie und Entstehung der „Informationsgesellschaft“	272
4.3.1.1	IuK-Technologie als Entwicklungstreiber	272
4.3.1.1.1	Entwicklungstrends	273
4.3.1.1.2	Prognose der Entwicklungen	275
4.3.1.1.3	Diffusion der IuK-Technik	277
4.3.1.2	„Informationsgesellschaft“ und „Informationsrevolution“	279
4.3.2	Wirkungen der IuKT im wirtschaftlichen Wettbewerb	281
4.3.2.1	Nachfrageseitige Wirkungen	283
4.3.2.2	Angebotsseitige Wirkungen	283
4.3.2.3	Wirkungen auf die betriebliche Organisation	284
4.3.2.4	Produktivitätswirkungen der IuKT	286
4.3.2.5	IuKT als Wettbewerbsfaktor	287
4.3.3	Die neue Rolle des „sekundären Sektors“	289
4.3.4	Kundenspezifische Produktion	292
4.3.4.1	Variantenfertigung	295
4.3.4.2	Einzelfertigung	296
4.3.5	Kundenindividuelle Massenproduktion (Mass Customization)	297
4.3.5.1	Maßnahmen des Komplexitätsmanagements	299
4.3.5.2	Kostensenkungspotentiale der Mass Customization	299
4.3.5.3	Konzeptionen der Mass Customization	301
4.3.6	Umsetzung der kundenindividuellen Massenproduktion	301
4.3.7	Produktion	304
4.3.7.1	Fertigungstechnologien der Werkstückbearbeitung	304
4.3.7.2	Organisationsprinzipien der Produktion	306
4.3.7.3	Das Modell einer Produktionsplanung- und Steuerung (PPS) für kundenindividuelle Massenproduktion	308
4.3.8	Resümee: Escaping from old Ideas	310
4.4	<i>Perspektiven des „tertiären Sektors“</i>	313

<b>5 Ziele der Wirtschaftsinformatik in der „langen Frist“ .....</b>	<b>319</b>
5.1 <i>Zur Abgrenzung kurz-, mittel- und langfristiger Zielsetzungen.....</i>	<i>320</i>
5.2 <i>Zur Abgrenzung von Ziel- und Gegenstandsbestimmungen .....</i>	<i>322</i>
5.3 <i>„Langfristziele“ der Wirtschaftsinformatik.....</i>	<i>325</i>
 <b>Literaturverzeichnis</b>	 <b>335</b>
 <b>Sach- und Personenregister</b>	 <b>347</b>